



Umsetzung sozialraumorientierter Gesundheits- und Bewegungsförderung in Herne

Projektträger: Stadt Herne – Fachbereich Gesundheit

ZIELSETZUNG

Aufbauend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen der bisherigen sozialraumorientierten Gesundheitsförderung in Herne sollen bestehende Strukturen der Partizipation benachteiligter Zielgruppen und der fachübergreifenden kommunalen Zusammenarbeit weiterentwickelt werden, mit dem Ziel bedarfsgerechte und passgenaue gesundheitliche Maßnahmen in zunächst drei sozial benachteiligte Stadtquartieren umzusetzen.

LEBENSWELT

- Die Umsetzung fokussiert sich zunächst auf drei sozial benachteiligte Stadtteile: Wanne-Nord, Horsthausen und Herne-Zentrum. In den Quartieren leben überproportional viele Menschen mit staatlichem Transferbezug und in den Auswahlquartieren überlagern sich vermehrt Umweltbelastungen und sozioökonomisch prekäre Lebenslagen.
- Die Umsetzung fokussiert sich auf die Lebenswelten Quartier, Kita und Schule.

ZIELE & MAßNAHMEN

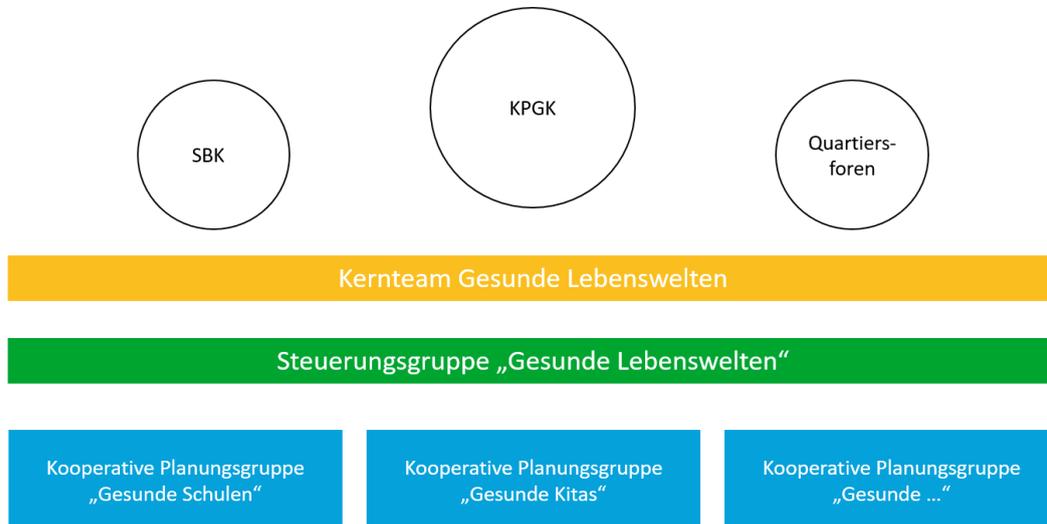
- Ziel des Projekts ist es bedarfsgerechte und passgenaue gesundheitliche Maßnahmen in den Stadtteilen umzusetzen. Dafür sollen verhältnis- und verhaltensbezogene Maßnahmen umgesetzt werden, wie z. B. „Fit und Stark in die Schule“, um gesundheitliche Lebenschancen von Kindern im Übergang von der Kita in die Grundschule in ressourcenschwachen Familien zu stärken oder „Mindmittens“, um die psychosoziale Resilienz von Mädchen und Frauen zu stärken.
- Die Maßnahmen werden zusammen mit den Akteurinnen und Akteuren im Quartier im Laufe der Projektlaufzeit im kooperativen Planungsprozess geplant und umgesetzt.

KOORDINATION & KOOPERATION

- In einem interdisziplinären und fachübergreifend zusammenarbeitenden Kernteam (Gesunde Lebenswelten) werden die nächsten Projektschritte in Intervallen analog zur aktuellen datengestützten Bedarfslage geplant (siehe Abbildung 1).
- In regelmäßigen Intervallen trifft sich die Steuerungsgruppe „Gesunde Lebenswelten“, bestehend aus hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung und Politik, welche die strategische Ausrichtung des Projekts und die sozialraumorientierte Gesundheitsförderung in Herne gewährleisten.
- In den Kooperativen Planungsgruppen werden mit den Akteurinnen und Akteuren sowie mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Lebenswelten vor Ort Bedarfe ermittelt und Maßnahmen umgesetzt.



- Regelmäßige Teilnahme (der Koordinierungsstelle sozialraumorientierte Gesundheitsförderung) an der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz (KPGK), den Stadtbezirkskonferenzen (SBK) sowie den Quartiersforen.



NACHHALTIGKEIT

- Für die kontinuierliche Weiterentwicklung der sozialraumorientierten Gesundheitsförderung ist in der Abteilung Gesundheitsförderung und –planung eine Planstelle geschaffen worden, welche den Ansatz der kooperativen Planung auch in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren in benachteiligten Stadtquartieren weiterverfolgen und bedarfsgerechte Maßnahmen vor Ort umsetzen wird.

QUALITÄTSSICHERUNG

- Aus dem Kooperativen Planungsprozess abgeleitete Maßnahmen werden mit Hilfe von standardisierten Maßnahmen- und Projektsteckbriefen dokumentiert und Merkmale der erfolgreichen Umsetzung in den einzelnen Projektphasen überprüft. Der Erfolg der einzelnen Maßnahme wird unter lokalen Voraussetzungen und mit verfügbaren Ressourcen gemessen. Hierzu werden auf die jeweiligen Maßnahmen zugeschnittene, einfach durchführbare und damit ökonomisch einsetzbare Methoden zur Analyse und Bewertung ausgewählt bzw. entwickelt und als Umsetzungsschritt des Maßnahmenplans durchgeführt.

Kontakt

Rasmus Nell
Stadt Herne
Fachbereich Gesundheit
Abteilung Gesundheitsförderung und –planung
Tel. 02323/16-4591
Mobil: 0171/2782240
E-Mail: rasmus.nell@herne.de

